

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**110. Sitzung am 21. März 2019**

**Projektnummer:** 16/116  
**Berufsakademie:** IBS Oldenburg  
**Standorte:** Oldenburg  
**Bachelor-**  
**Ausbildungsgang:** Betriebswirtschaft (B.A.)  
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)  
**Art der Akkreditierung:** Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Bachelor-Ausbildungsgänge werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Berufsakademie:**

Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg in  
Trägerschaft des IBS IT & Business School Olden-  
burg e.V. (IBS Oldenburg)  
Oldenburg

---

**Bachelor-Ausbildungsgänge und staatliche Ab-  
schlussbezeichnungen:**

Betriebswirtschaft (B.A.)  
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges Betriebswirtschaft (B.A.)-BW:**

Der Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) vermittelt den Studierenden in sieben Semestern die wesentlichen Inhalte betriebswirtschaftlicher Themen. Zusätzlich erhalten die Studierenden in den angebotenen Studienschwerpunkten branchenspezifisches Wissen. Neben kommunikativen Fähigkeiten ist eine ausgeprägte Fach- und Methodenkompetenz vorgesehen. Akademie- und Unternehmensphasen finden in einem steten Wechsel statt, eine enge Verzahnung beider Phasen ist vorgesehen.

## **Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges (B.Sc.) Wirtschaftsinformatik-WI:**

Der siebensemestriges Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) vermittelt den Studierenden eine grundständige Ausbildung, in welcher die Inhalte und Methoden der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre gleichermaßen vermittelt werden. Das Studium ist dual und gliedert sich in abwechselnde Theorie- und Praxisphasen. In der Praxisphase liegt der Fokus klar im Bereich der Informatik.

---

## **Zuordnung der Bachelor-Ausbildungsgänge:**

grundständig

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Bachelor-Ausbildungsgänge:**

42 Monate – 180 ECTS-Punkte

---

## **Studienform:**

dual

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Betriebswirtschaft: 30 Studierende p.a.

Wirtschaftsinformatik: 30 Studierende p.a.

---

## **Start zum:**

Wintersemester

---

## **Erstmaliger Start der Bachelor-Ausbildungsgänge:**

Betriebswirtschaft: August 2013

Wirtschaftsinformatik: August 2010

---

## **Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

## **letzter Akkreditierungszeitraum:**

Betriebswirtschaft: 01.08.2013 – 31.07.2019

Wirtschaftsinformatik: 01.08.2014 – 31.01.2022

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 6. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 29. November 2018 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Bachelor-Ausbildungsgänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Prof. Dr. Holger Hinz**

Universität Flensburg

Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft

(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, Controlling, Consulting)

## **Prof. Dr. Günter Welter**

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Professor für Wirtschaftsinformatik

(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Investitionen, Finanzen, Kosten-Leistungs-Rechnung)

## **Ilja Kogan**

Wayfair GmbH, Berlin

Senior Produkt Manager

(Global Operations, eCommerce, digitales, IT-Projektmanagement)

## **Carolin Weidner**

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Studierende Digital Business (M.Sc.), abgeschlossen: Handels- und Dienstleistungsmanagement (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Daniel Günther

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 5. Februar 2019 in den Räumen der Berufsakademie in Oldenburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 19. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 19. Februar 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

## Betriebswirtschaft (B.A.):

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Berufsakademie verliehen.

Der Bachelor-Ausbildungsgang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Ausbildungsgänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27 re-akkreditiert werden.

## Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):

Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Berufsakademie verliehen.

Der Bachelor-Ausbildungsgang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Ausbildungsgänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27 re-akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg wurde 2003 als staatlich anerkannte Berufsakademie von regional ansässigen Unternehmen gegründet. Sie befindet sich in Trägerschaft des IBS IT & Business School Oldenburg e.V. der als Vereinsziele die Förderung von Bildung und Erziehung, vor allem durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Berufsakademie Oldenburg, verfolgt. Zu den Aufgaben des Vereins gehört es zudem, insbesondere bei jungen Menschen das Bewusstsein herauszubilden und zu schärfen, dass anwendungsorientierte Wissenschaft und eine praxisrelevante Qualifizierung Voraussetzungen für eine gesunde gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind. Der Verein ist gemeinnützig und verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Ab 2004 führte die Berufsakademie in Kooperation mit dem OFFIS Institut für Informatik, einem An-Institut der Universität Oldenburg, einen dualen Ausbildungsgang mit dem Abschluss „Wirtschaftsinformatiker/-in (BA)“ durch. 2010 wurde dieser Ausbildungsgang modifiziert und – nun mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ – erfolgreich akkreditiert. Im Jahr 2013 kam als weiterer Ausbildungsgang der duale Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) hinzu. Alle Akkreditierungen erfolgten ohne Auflagen.

Die Berufsakademie versteht sich als kundenorientierter Dienstleister. Dabei richtet sich das Bildungsangebot gleichermaßen nach den Interessen der Studierenden und den Personalentwicklungsbedürfnissen der Unternehmen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von fundiertem, anwendungsorientiertem Know-how, sowohl bei den fachlichen als auch bei den überfachlichen Qualifikationen. Neben der Wissensvermittlung in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft sollen die Fähigkeiten der Studierenden z. B. in den Bereichen Informatik, Kommunikation, Volkswirtschaft und Fachliches Englisch systematisch ausgebaut werden. Dabei wird auf die Qualität der eingesetzten Dozenten ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Berufsakademie bemüht sich um den Einsatz renommierter Hochschullehrer und kompetenter Praktiker. Zahlreiche Lehrende, u.a. der ehrenamtliche Akademieleiter der Berufsakademie, sind hauptamtlich an der Universität Oldenburg in Lehre und Forschung tätig. Insgesamt kooperieren derzeit über 40 Unternehmen mit der Berufsakademie Oldenburg.

Die IBS Oldenburg ist in den Gebäuden des OFFIS ansässig. Die Entfernung zur Universität Oldenburg beträgt 1.700 m, zur Jade Hochschule lediglich 1.000 m. Die räumliche Nähe zu diesen wissenschaftlichen Einrichtungen ermöglicht eine vertiefte Zusammenarbeit gerade im Hinblick auf die wissenschaftliche Infrastruktur sowie einen engen Kontakt der Studierenden zu den dort tätigen Dozenten.

## Weiterentwicklung der Bachelor-Ausbildungsgänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurden zuletzt durch die FIBAA akkreditiert.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) startete an der Berufsakademie 2013. Die Zahl der Studienanfänger bewegte sich seit 2013 zwischen 21 und 24 Studienanfänger je Jahrgang; derzeit (Stand November 2018) sind 23 Studienanfänger in diesem Bachelor-Ausbildungsgang eingeschrieben. Von 23 immatrikulierten Studierenden im Jahrgang 2013 haben 100% das Studium erfolgreich beendet. Die entsprechenden hochschulstatistischen Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Studienbeginn	Aufnahmekapazität	Studienanfänger (IST)	davon Frauen (IST)	Abbr.-quote (IST)	Durchschnittsnote	Durchs. Stud.-dauer in Sem.
01.08.2013	30	23	57 %	0 %	1,85	7
01.08.2014	30	22	45 %	9 %	1,75	7
01.08.2015	30	22	55 %	0 %		
01.08.2016	30	21	52 %	10 %		
01.08.2017	30	24	63 %	4 %		
01.08.2018	30	23	30 %	9 %		
<b>Mittelwert</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>50 %</b>	<b>5 %</b>	<b>1,80</b>	<b>7</b>

Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurde im Jahr 2010 eingeführt; die Zahl der Studienanfänger betrug seither 24 bis 30 Studienanfänger je Jahrgang. Die relativ geringe Abbruchquote (inkl. Durchfaller) liegt bei durchschnittlich 9 %. Die entsprechenden hochschulstatistischen Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Studienbeginn	Aufnahmekapazität	Studienanfänger (IST)	davon Frauen (IST)	Abbr.-quote (IST)	Durchschnittsnote	Durchs. Stud.-dauer in Sem.
01.08.2013	30	24	13 %	8 %	1,60	7
01.08.2014	30	25	12 %	8 %	1,81	7
01.08.2015	30	30	20 %	13 %		
01.08.2016	30	30	33 %	17 %		
01.08.2017	30	30	13 %	7 %		
01.08.2018	30	30	20 %	0 %		
<b>Mittelwert</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>19 %</b>	<b>9 %</b>	<b>1,71</b>	<b>7</b>

Auf die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (2012) für den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) hat die Berufsakademie wie folgt reagiert:

1. Der Fremdsprachenanteil in den Lehrveranstaltungen sollte erhöht werden.
  - Neben der verpflichtenden englischsprachigen Literatur inkl. Kompetenznachweis in den Prüfungen gibt es inzwischen in beiden dualen Bachelor-Studiengängen Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Beispielsweise werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, teilweise auch in englischer Sprache unterrichtet. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Marketingprojekts ein Rollenspiel mit einem englischsprachigen Investor durchgeführt. Hier müssen die Studierenden ihre Marketingideen sowie die entsprechenden Businesspläne in Englisch präsentieren. Seit 2015 wird darüber hinaus den Studierenden die Möglichkeit geboten an den Partnerhochschulen an einer englischsprachigen „Summer School“ teilzunehmen.
2. Die ethischen Aspekte sowie das Thema Nachhaltigkeit sollten veranstaltungsübergreifend verknüpft werden.
  - Programmübergreifend wurde das Thema „Business Ethics“ im ersten Semester etabliert. Die Studierenden erhalten somit eine strukturierte Einführung in die dialektischen Konzepte der „praktisch-normativen“ gegenüber der „ethisch-normativen“ BWL. Darüber hinaus haben die Erst-Semester die Möglichkeit, in der zweiten Vorlesungswoche während einem Zeitraum von drei Tagen ethische Themen mit einem Gastdozenten (in englische Sprache) zu diskutieren, welcher sehr aktiv in der afrikanischen Entwicklungshilfe mitwirkt. Im weiteren Studienverlauf werden die Themen „Business Ethics“ und „Sustainable development“ unter anderem in den Modulen „Organisation & Human Resource Management“ sowie „Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis“ aufgegriffen. Darüber hinaus verfolgt die Berufsakademie das Ziel, die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement der Studierenden zu fördern.
3. Das didaktische Konzept sollte stärker formalisiert werden, um auch eine Bindung der externen Lehrenden an das Konzept zu gewährleisten.
  - Es wurde ein „Leitfaden für Lehrende“ entwickelt, welcher fortlaufend aktualisiert wird. Der Leitfaden dient einerseits dazu, den Dozenten eine Orientierung zu geben, andererseits, kann somit das „Onboarding“ neuer Dozenten vereinfacht werden.
4. Die personellen Ressourcen sollten auch gerade in Anbetracht einer wachsenden Studierendenzahl ggf. verstärkt werden.
  - Die Empfehlung, die personelle Ausstattung zu verstärken, wurde seit 2014 systematisch umgesetzt.
5. Die interne Kooperation, die auf informeller Ebene sehr gut funktioniert, sollte weiter formalisiert werden, um auch die Einbindung der Vielzahl und Vielfalt der externen Lehrenden sicher zu stellen.
  - Zur Umsetzung dieser Empfehlung wurde im Jahr 2013 begonnen, mindestens einen Sitzungstermin pro Gremium und Jahr einzuberufen. Dies wird seitdem regelmäßig in den Räumen der IBS Oldenburg durchgeführt, so dass ein formaler Rahmen zum Austausch und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Programme mit allen Stakeholdern gegeben ist.
6. Die jährlichen Treffen des Kuratoriums als Beratungsgremium sollten auch in ihrer formalisierten Form stattfinden.
  - Der Empfehlung wurde nachgegangen. (siehe Punkt 5)
7. Die Dokumentation im Jahresbericht sollte um statistische Daten etc. ergänzt werden.

- Diese Empfehlung wurde bereits zur Re-Akkreditierung des dualen Bachelor-Programms Wirtschaftsinformatik (2014) umgesetzt.
8. Im Qualitätsmanagementsystem sollte auch die Evaluierung des Lernorts Unternehmen sowie die Workload-Berechnung verstärkt berücksichtigt werden.
- Eine Evaluation des Workload erfolgt auf Modulebene kontinuierlich nach Abschluss und umfasst beide Lernorte. Dies wurde auch programmübergreifend in der Evaluationsordnung verankert.

Auf die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (2014) für den Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) hat die Berufsakademie wie folgt reagiert:

1. Systematische Überprüfung der Relevanz der Kernziele (Kompetenzen) als Grundlagen von Absolventenbefragungen in regelmäßigen Abständen.
  - Die Qualifikations- und Kompetenzziele beider Studiengänge wurden unter Beteiligung aller wichtigen Statusgruppen systematisch hergeleitet und entwickelt. Als Grundlage für die Einbindung aller Stakeholder diente hierfür der Kompetenzatlas nach Heyes/Erpenbeck, welcher insgesamt 64 Einzelkompetenzen in 4 Cluster aufteilt. Ein zentrales Ergebnis der Erhebung war, dass der Kompetenz >>Fachwissen<< eine besondere Bedeutung zukommen sollte. Die Modulverantwortlichen haben die Aufgabe, in jedem Modul sofern im Einzelfall möglich Fachwissen zu vermitteln. Darüber hinaus wird angestrebt, sofern es für das Modul sinnvoll und realisierbar erscheint, mindestens zwei weitere Kompetenzen der Studierenden anzusprechen und weiterzuentwickeln. Die Evaluierung der vermittelten Kompetenzen inkl. der kompetenzorientierten Prüfung erfolgt fortlaufend auf Modulebene. Die Modulverantwortlichen und Lehrenden werden gebeten, diese Ergebnisse in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen und den Studierenden eine Rückmeldung zu geben. Zentrale Themen wie Kompetenzvermittlung werden darüber hinaus in den verschiedenen Gremien thematisiert.
2. Prüfung von Möglichkeiten einer stärkeren politischen und ethischen Reflektion der Fachinhalte.
  - Programmübergreifend wurde das Thema „Business Ethics“ im ersten Semester etabliert. Die Studierenden erhalten somit eine strukturierte Einführung in die dialektischen Konzepte der „praktisch-normativen“ gegenüber der „ethisch-normativen“ BWL. Darüber hinaus haben die Erst-Semester die Möglichkeit, in der zweiten Vorlesungswoche, während einem Zeitraum von drei Tagen ethische Themen mit einem Gastdozenten (in englischer Sprache) zu diskutieren, welcher sehr aktiv in der afrikanischen Entwicklungshilfe mitwirkt. Im weiteren Studienverlauf werden die Themen „Business Ethics“ und „Sustainable development“ unter anderem in den Modulen „Praxisreflexion I“ sowie „Management“ (Veranstaltung „Führung und Personal“) aufgegriffen. Darüber hinaus verfolgt die Berufsakademie das Ziel, die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement der Studierenden zu fördern.
3. Konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Wegs der Internationalisierung.
  - Gemeinsam mit der Partnerhochschule NGU in Albanien wurde ein regelmäßiges Angebot einer Summer School für die Studierenden der IBS Oldenburg implementiert. Die Zusammenarbeit wird stetig intensiviert. Die IBS Oldenburg unterstützt die Teilnahme durch die Auslobung von jährlich 8 Stipendien.
4. Stärkung der Aktivitäten zur Gewinnung von Studentinnen
  - Erfahrungsgemäß überwiegt der Männeranteil im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik. Die IBS geht dennoch der Empfehlung der Gutachter nach, indem sie bei Schulveranstaltungen und Messebesuchen den Dialog sucht, gezielt auch

weibliche Studierende in die Veranstaltungen einbindet und so vermeintlichen Vorurteilen entgegentritt. Darüber hinaus wurde im Unternehmerkreis explizit auf die Empfehlung der Gutachterkommission hingewiesen, da die Unternehmen für die Auswahl der Kandidaten zuständig sind.

5. Einführung zusätzlicher Wahlpflichtmodule.
  - Durch die Reflexion des Curriculums durch die Absolventen ergab sich ein neues Themenfeld, welches im Bereich der Informationstechnologie und im Unternehmenskontext stark an Bedeutung gewonnen hat. Hierfür wurde das Wahlmodul „Künstliche Intelligenz“ konzipiert. Es ist geplant, das Modul erstmalig im August 2019 für den Jahrgang Wirtschaftsinformatik 2017 anzubieten.
6. Weitere Stärkung der inhaltlichen und methodischen Bezüge zwischen den Modulen.
  - Die Inhalte im Grundlagenbereich wie beispielsweise ABWL und Schlüsselkompetenzen werden regelmäßig mit den Dozierenden der Aufbaumodule abgestimmt. Regelmäßige Evaluierungen der Module und Lehrveranstaltungen sollen dabei sicherstellen, dass es in einem iterativen Prozess zu einer fortlaufenden inhaltlichen und methodischen Abstimmung kommt. Im Modul ABWL wurden unter anderem die Dozierenden der Aufbaumodule selbst einbezogen. So können sie die Grundlagen selbst schaffen, auf denen sie in späteren Semestern aufbauen. Als weiteres Beispiel verweist die Berufsakademie auf die Abstimmung der Dozierenden in den Modulen „Grundlagen der Informatik“, „KLR und Controlling“ und „Managementwerkzeuge“. In diesen Modulen wurde mit Programmverantwortlichen eine Abstimmung organisiert, da aus Evaluationen ersichtlich war, dass die auf die Module verteilten Inhalte aufeinander aufbauen. Nach Abstimmung wird nun eine aufeinander aufbauende Aufbereitung der Inhalte vermittelt; Einführung im 1. Semester, Vertiefung im 3. Semester sowie eine Anwendung im 4. Semester.
7. Noch systematischere Verankerung in den Praxisphasen von Reflexion der jeweils vorherigen bzw. Vorbereitung auf die jeweils folgende Theoriephase.
  - Um die Aufgaben der Partnerunternehmen klarer zu definieren, wurden zentrale Dokumente, wie die Bachelor-ZPO, sowie Ergänzungen im Ausbildungsrahmenplan textlich erweitert. Darüber hinaus werden neue Partnerunternehmen für den „Funktionsbezogenen Ausbildungsplan“, „Praxisberichte, Praxisreflexion und Praxisprojekte“ sensibilisiert.
8. Stärkere Sensibilisierung der Studierenden für die grundlegenden theoretischen Konzepte der Disziplin.
  - Nach Auffassung der Dozierenden existiert bereits in vielen Modulen eine grundlegende theoretische Konzeptvermittlung. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, werden die Dozierenden im Rahmen der Dozentenkonferenz dazu angehalten, neben Praxisbeispielen insbesondere auch verstärkt theoretische Konzepte auf Basis weiterer Fachliteratur zu vermitteln. Darüber hinaus wurde die Empfehlung in den „Leitfäden für Lehrende“ übergeführt.
9. Formulierung eines didaktischen Konzepts für die Praxisphasen und Verständigung darüber mit den Unternehmen.
  - Der Erwerb der erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen in der Praxisphase wird zum einen durch den Ausbildungsrahmenplan sichergestellt. Der Ausbildungsrahmenplan soll sicherstellen, dass die Studierenden in allen für das Berufsbild relevanten Abteilungen und Tätigkeitsfeldern des Unternehmens zum Einsatz kommen. Zum anderen sollen auch die zu bearbeitenden Praxisprojekte und Praxisreflexion zur Theorie-Praxisverzahnung beitragen.

10. Systematische Einbeziehung der Studierenden darüber hinaus in die Interpretation der Evaluationsergebnisse.

- Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf Modulebene im Rahmen anonymer Evaluationen Rückmeldungen zur Kompetenzvermittlung zu geben. Die Modulverantwortlichen und Lehrenden werden gebeten, eine entsprechende Rückmeldung an die Studierenden zu geben. Anregungen zur Weiterentwicklung erfolgen zudem häufig im Gespräch mit den programmverantwortlichen Akademieleitern. Darüber hinaus können sich die Studierenden im Rahmen der mindestens jährlich tagenden „Studienkommission“ einbringen.

Neben den Empfehlungen wurde seitens der Berufsakademie die Weiterentwicklung der Studiengänge auch in anderen Bereichen vorangetrieben. Auf Modulebene wurde angestrebt die Studierbarkeit zu verbessern, volkswirtschaftliche Inhalte, Informatik-Anteile wie auch die Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten wurden gestärkt. Darüber hinaus erfolgten die inhaltliche Neuausrichtung und Umbenennung des Marketing-Moduls, sowie Änderungen bei den Modulbezeichnungen in den Branchenschwerpunkten. Weiterhin wurden zusätzliche Wahlpflichtmodule entwickelt. Über diese Punkte hinweg strebt die Berufsakademie die Verteidigung/Stärkung des wissenschaftlichen Anspruchs wie auch den Ausbau der Diversity & Charta der Vielfalt an.

### **Bewertung:**

Das Bestreben der Berufsakademie zur Weiterentwicklung der beiden Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurde durch das Gutachterteam durchgehend positiv bewertet. Es betrachtet die Bachelor-Ausbildungsgänge als sehr gut durchdacht und zielorientiert. Die Betrachtung der statistischen Daten zeigt eine sehr geringe Abbruchquote in beiden Ausbildungsgängen. Darüber hinaus wurde die Frauenquote von 50 % im Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.) als positive Entwicklung angesehen.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

Aus dem Leitbild der IBS Oldenburg und den identifizierten Qualifikations- und Kompetenzzielen lässt sich laut Angaben der Berufsakademie ein spezifisches Profil für die Absolventen ableiten. Es integriert Kompetenzen aus den Bereichen wissenschaftliche Befähigung, Erlangung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Absolventen beider Bachelor-Ausbildungsstudiengänge sollen durch das Studium folgende Kompetenzen erlernen: Sie...

- überzeugen als selbständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeit mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft;
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld zielgerichtet und teamorientiert;
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Methodensicherheit, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen;
- verfügen durch den kontinuierlichen Wechsel zwischen den beiden Lernorten (IBS Oldenburg und Betrieb) sowie die dort zu bearbeitenden Projekte über ein außergewöhnlich hohes Prozessverständnis;
- können komplexe Problemstellungen erfassen, strukturieren, kommunizieren und Lösungswege entwickeln sowie aufzeigen;
- finden sich schnell in neuen (Arbeits-)Situationen zurecht, es fällt ihnen leicht, sich in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren;
- haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbständig an die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen;
- sind auf eine komplexe, globalisierte und von Umbrüchen gekennzeichnete Arbeitswelt vorbereitet und können in der Langfristperspektive neben Fach- auch Führungsaufgaben übernehmen;
- verfügen aufgrund der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz über eine gesicherte Anschlussfähigkeit zu einschlägigen (berufsbegleitenden) Master-Programmen.

Quantitative und qualitative Forschungsansätze und -methoden sollen konzeptioneller Bestandteil der Studiengänge sein. Im Rahmen des Studiums sollen die Studierenden zum zivilgesellschaftlichen Engagement befähigt und ermuntert werden. Projektarbeiten, Planspiele, Kleingruppen- und Teamarbeit, anwendungsorientierte Forschungsaufgaben und andere innovative Formen der Wissensvermittlung sind hierbei ein wichtiger Bestandteil des Studienkonzepts. Somit soll insgesamt eine breitangelegte wissenschaftliche Qualifizierung sichergestellt werden.

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der dualen Bachelor-Programme wurden im Rahmen zweier Befragungen (Alumni, Dozierende, Kuratorium, Studierende, Partnerunternehmen) auf den Prüfstand gestellt. Die konkreten Ergebnisse und daraus abgeleiteten programmspezifischen Schlussfolgerungen wurden laut Angaben der Berufsakademie mit in die Präambeln der Modulhandbücher aufgenommen. Weiterhin sieht die Berufsakademie die Vermittlung der Kernkompetenzen im Arbeitsumfeld als zentralen Bestandteil einer „exzellenten Employability“, welches sich durch die Befragungen bestätigen lies.

Die IBS Oldenburg setzt sich insbesondere für „Diversity und Chancengleichheit“ ein und hat hierfür die Stelle einer Diversity-Beauftragten geschaffen. In diesem Rahmen bietet die Hochschule beispielsweise Räumlichkeiten für die Ausübung religiöser Wünsche, Bedürfnis-

se und Pflichten, Schwangeren, Studierenden mit Kind oder Studierenden mit Behinderungen werden Optionen für eine individuelle Anpassung oder Gestaltung von Studienverlauf, Studien- und Prüfungsbedingungen geboten.

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Bachelor-Ausbildungsgänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Bachelor-Ausbildungsgänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Bachelor-Ausbildungsgänge werden die Konzepte der Berufsakademie zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

## 2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen für die beiden dualen Bachelor-Ausbildungsgänge sind in der Bachelor Zulassungs- und Prüfungsordnung wie folgt geregelt:

### § 1 Geltungsbereich, Zulassung

(2) Voraussetzungen für die Zulassung sind:

- a) der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 18 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG),
- b) der Nachweis der Teilnahme an einem Dualen Studien- und Ausbildungsprogramm der IBS Oldenburg, welches durch eine unabhängige Agentur akkreditiert bzw. reakkreditiert wurde,
- c) ein Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen oder einer vergleichbaren Organisation (kurz: Praxispartner) über die Gesamtdauer des Dualen Studien- und Ausbildungsprogramms,
- d) die Vorlage einer Vereinbarung über die in der Praxisphase zu vermittelnden Inhalte sowie
- e) der Nachweis englischer Sprachkenntnisse, welche dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen.

(3) Über die Zulassung zur Bachelor-Prüfung entscheidet die Prüfungskommission.

(4) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- a) die Unterlagen nach Absatz 2 nicht vollständig sind oder
- b) die Bewerberin oder der Bewerber eine Bachelor-Prüfung in einem vergleichbaren Ausbildungs- und Studienprogramm an einer Universität, Hochschule oder Berufsakademie im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

(5) Liegen die als Voraussetzung für die Zulassung festgelegten Nachweise nicht vor, kann eine vorläufige Zulassung ausgesprochen werden. Die Nachweise sind spätestens bis zum Beginn der ersten Theoriephase vorzulegen. Ansonsten gilt die Bewerberin oder der Bewerber als nicht zugelassen.

(6) Die Dualen Studien- und Ausbildungsprogramme werden von der IBS Oldenburg in der akademischen Verantwortung der Berufsakademie durchgeführt.

Die Auswahl der Studienbewerber erfolgt durch die Partnerunternehmen, welche die Studierenden bei der IBS Oldenburg anmelden. Neben dem Notendurchschnitt liegen für die Unternehmen wichtige Auswahlkriterien in weiteren Aspekten, wie das soziale Engagement, die Teamfähigkeit sowie im Interesse an der Studienrichtung. Die mehrstufigen Verfahren beinhalten meistens die Durchführung eines Assessment-Centers zur Einschätzung der Kandidaten. Bevor die Studienbewerber eine Studienplatz-Zusage erhalten, wird durch die IBS Oldenburg formal die Hochschulzugangsberechtigung geprüft.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

### 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

#### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Bachelor-Ausbildungsganges Betriebswirtschaft (B.A.):

lfd. Nr.	Module der Bachelor-Prüfung	Semesterwochenstunden							Gewichtung für die Gesamtnote	ECTS Credit Points	Prüfungen
		1	2	3	4	5	6	7			
1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
2	Grundlagen der Informatik					4	2		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
3	Branchenspezifische BWL I*	6							2,5%	5	Klausur
4	Schlüsselkompetenzen: Arbeitsmethodik, Kommunikation, Präsentation und Projektmanagement	8	8						5,0%	10	Portfolio
5	Praxisprojekt I	1	1						5,0%	10	Projektbericht
6	Branchenspezifische BWL II*		6						2,5%	5	Klausur oder Portfolio
7	Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Mikroökonomie	6							2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
8	Anwendungsgebiete der Informatik						4		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
9	Rechnungswesen: Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss		4	2					2,5%	5	Portfolio
10	Branchenspezifische BWL III*			6					2,5%	5	Klausur oder Hausarbeit
11	Rechnungswesen: Kosten- und Leistungsrechnung, International Accounting			4	2				2,5%	5	Klausur oder Portfolio
12	Mathematik & Statistik		4	2					2,5%	5	Portfolio
13	Marketing: Konzepte, Ziele, Strategien & Mix			2	4				2,5%	5	Portfolio oder Referat oder Hausarbeit
14	Organisation & Human Resource Management				4	2			2,5%	5	Portfolio
15	Praxisprojekt II			1	1				5,0%	10	Projektbericht
16	Branchenspezifische BWL IV*				6				2,5%	5	Klausur oder Portfolio
17	Logistik / Operations Management				2	4			2,5%	5	Portfolio oder Klausur
18	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			4	2				2,5%	5	Portfolio
19	Recht der Wirtschaft: Einführung in das BGB, HGB und öffentliches Recht	2	4						2,5%	5	Klausur
20	Introduction to English for Business and Science		2	4					2,5%	5	Portfolio
21	Advanced English for Business and Science			2	4				2,5%	5	Portfolio
22	Recht der Wirtschaft: HGB, Internetrecht und Arbeitsrecht				2	4			2,5%	5	Klausur
23	Marketing- und Vertriebsmanagement				4	2			2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
24	Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis				6				2,5%	5	Portfolio
25	Praxisprojekt III					1	1		5,0%	10	Projektbericht
26	Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Makroökonomie						6		2,5%	5	Portfolio oder Referat
27	Wahlpflichtmodul I.a**						6		2,5%	5	Portfolio
28	Wahlpflichtmodul II.a**						6		2,5%	5	Portfolio
29	Wahlpflichtmodul I.b**						6		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
30	Wahlpflichtmodul II.b**						6		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
31	Bachelor-Arbeit inkl. Kolloquium						2	2	15,0%	10	Bach.-Arb. inkl. Koll.
Summe SWS		29	29	27	27	25	25	18	100,0%	180	
Erreichte ECTS (Credit Points)		25	45	70	100	125	155	180			

\* Abhängig von der Nachfrage werden z. B. folgende Branchenschwerpunkte angeboten: Banking & Finance, Energiewirtschaft, Handel & E-Commerce, Industrie & E-Commerce.

\*\* Im sechsten und siebten Semester müssen vier Wahlpflichtmodule gewählt werden.

Die konkrete Absprache mit den Studierenden erfolgt im fünften Semester. Angeboten werden z. B.:

E-Commerce", "Informationsmanagement", "Instrumente der Kostenrechnung", "Internationale Wirtschaftsbeziehungen", "Jahresabschluss und -analyse", "Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften", "Unternehmensplanung und -führung & Businessplanerstellung", "Volks- und betriebswirtschaftliche Ansätze und deren ausgewählte Anwendung auf bankenspezifische Belange", "Wirtschafts- und Organisationspsychologie", "Zukunft der Logistik".

Durch den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) sollen die Studierenden in der Breite und Tiefe der Disziplin qualifiziert werden, sodass die Absolventen weitgehend branchenunabhängig als Fach- und Führungskräfte im mittleren Management auf dem Arbeitsmarkt eingesetzt werden können.

Der Studien- und Prüfungsplan umfasst insgesamt 31 Module. Charakteristisch zählen in diesem Bachelor-Ausbildungsgang Module wie „ABWL“, „AVWL“, „Rechnungswesen“, „Marketing“ wie auch „Mathematik & Statistik“ zu den Grundlagenmodulen, welche durch die Pflichtbereiche „Logistik“, „Operatives Management“, „Grundlagen der Informatik“ sowie die drei Praxisprojekte ergänzt werden. Insbesondere durch die drei Praxisprojekte soll sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeiten erhalten, Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis zu bearbeiten und zu reflektieren. Ein weiteres wichtiges Element der Integration von Theorie und Praxis ist der stete Wechsel der beiden Lernorte.

Neben fundierten fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kenntnissen bilden fachübergreifende und überfachliche Kompetenzen und im Besonderen Fremdsprachen einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Studiums. Hierfür sind unter anderem die interdisziplinären Module wie „AVWL“, „Recht der Wirtschaft“, „Schlüsselkompetenzen“, „English for Business and Science“ wie auch „Controlling“ im diesem Bachelor-Ausbildungsgang vorgesehen.

Weiterhin soll auch die Einhaltung der Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens einen zentralen Bestandteil bilden. Um einen erfolgreichen Umgang mit den Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten sicherzustellen, sollen im Modul „Schlüsselkompetenzen“ die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens als Kernbestandteil vermittelt werden. Im Rahmen dieses Moduls soll nicht nur auf die Formalien für das wissenschaftliche Arbeiten eingegangen werden, sondern auch auf die Methoden zur Literaturrecherche wie auch auf den Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur. Ergänzend zum Modul „Schlüsselkompetenzen“ werden methodisch angelegte Veranstaltungen wie beispielsweise „Statistik“ angeboten.

Passend zu den individuellen Neigungen können die Studierenden in den Semestern 6 und 7 ihre Kenntnisse in Wahlpflichtmodulen vertiefen. Aktuell werden hier die Module „E-Commerce“, „Unternehmensplanung und –Führung & Businessplanerstellung“, „Innovationsmanagement“, „Leadership & Management“ angeboten.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) beinhaltet die staatliche Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“. Die staatliche Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entspricht laut Angaben der Berufsakademie der inhaltlichen (kaufmännischen) Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Durch die Auswahl der Prüfungsformen soll sichergestellt werden, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele abgeprüft werden können. Die Bachelor-Thesis im siebten Semester soll in beiden Studiengängen praxisorientiert ausgerichtet sein und sich möglichst aus einer Fragestellung aus der betrieblichen Praxis der Studierenden ergeben. Für die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Thesis sind 12 Wochen vorgesehen. Diese endet mit einem Kolloquium.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Bachelor-Ausbildungsgangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):

lfd. Nr.	Module der Bachelor-Prüfung	Semesterwochenstunden							Gewichtung für die Gesamtpunkte	ECTS-Credit Points	Prüfungsform	
		1	2	3	4	5	6	7				
<b>Lerngebiet Informatik</b>												
INFORMATIK	1	Grundlagen der Informatik Einführung in die Wirtschaftsinformatik Algorithmen und Datenstrukturen	4	4						2,5%	5	Portfolio
	2	Programmierung I: Imperative Programmierung	4							2,5%	5	Klausur
	3	Programmierung II: Objektorientierte Programmierung		4						2,5%	5	Klausur
	4	Programmierung III: Fortgeschrittene Programmertechnologien*			4					2,5%	5	ED
	5	Software Engineering					4			2,5%	5	Klausur
	6	Datenbanken		8						2,5%	5	Mündliche Prüfung
	7	Betriebssysteme					6			2,5%	5	Mündliche Prüfung
	8	Rechnernetze				6				2,5%	5	Mündliche Prüfung
	9	Internet-Technologien				6				2,5%	5	ED
	10	ERP-Systeme*** Betriebliche Anwendungssysteme Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen						2		2,5%	5	Portfolio
	11	Kommunikationstechnik und Elektrotechnik Kommunikationsnetze und deren Dienste Elektrotechnische Grundlagen, Instandhaltung und Wartung			4					2,5%	5	Klausur
	12	Sicherheit in der Informationstechnik*** Informationssicherheit I Informationssicherheit II							4	2,5%	5	Referat
	13	eBusiness/eCommerce oder IT-Service-Management							6	2,5%	5	Praktische Arbeit
<b>Lerngebiet Betriebswirtschaft</b>												
BETRIEBSWIRTSCHAFT	14	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
	15	Rechnungswesen		6						2,5%	5	Klausur
	16	KLR & Controlling			6					2,5%	5	Klausur
	17	Management Führung und Personal Investition und Finanzierung			4					2,5%	5	Portfolio
	18	Managementwerkzeuge * Prozessmanagement Projektmanagement				2				2,5%	5	Klausur
	19	Wertschöpfung Beschaffung, Produktion und Logistik Marketing und Handel				4				2,5%	5	Portfolio
	20	Einführung in das Recht: Wirtschaftsprivatrecht			4					2,5%	5	Klausur
	21	Informations- und Informationstechnologierecht *** Informations- und IT-Recht I Informations- und IT-Recht II							4	2,5%	5	Portfolio
	<b>Lerngebiet Praxis</b>											
	PRAXIS	22	Praxisreflexion I: Betriebliche Einordnung**	3							2,5%	5
23		Praxisreflexion II: Berufliche Anwendungsfelder**					3			2,5%	5	Referat
24		Praxisreflexion III: Berufsfeldorientierte Anwendung**						3		2,5%	5	Referat
25		Praxisprojekt Marketing und Controlling							8	5,0%	10	Praktische Arbeit
26		Praxiswahlprojekt IT Softwareprojekt I oder Business Intelligence I Softwareprojekt II oder Business Intelligence II					4			10,0%	15	Praktische Arbeit
<b>Lerngebiet Allgemein</b>												
ALLGEMEIN	27	Mathematik und Statistik Mathematik Statistik	4	4						2,5%	5	Portfolio
	28	Soft Skills * Arbeitsmethodik Kommunikation / Rhetorik / Präsentation	4							2,5%	5	Referat
	29	Fachliches Englisch Fachliches Englisch I Fachliches Englisch II				4				2,5%	5	Portfolio
	30	Allgemeine Volkswirtschaftslehre		4						2,5%	5	Klausur
	<b>Lerngebiet Abschluss</b>											
AB- SCHLUSS	31	Proseminar					2	1			5	
	32	Bachelor-Arbeit								15,0%	10	Bachelor-Arbeit inkl. Kolloquium
Summe SWS			29	30	30	30	21	19	27			
Erreichte ECTS-Credit Points			20	50	70	95	120	140	180			

\* Die Abnahme der Modulprüfung erfolgt während der Praxisphase.

\*\* Die Ausgabe des Themas erfolgt am Ende der Theoriephase; die Abnahme der Modulprüfung erfolgt zum Beginn der folgenden Theoriephase.

\*\*\* Die Ausgabe des Themas erfolgt zu Beginn der Akademiephase; die Abnahme der Modulprüfung erfolgt zum Beginn oder Ende der folgenden Theoriephase.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) ist in die fünf Lerngebiete Informatik, Betriebswirtschaft, Praxis, Allgemein und Abschluss aufgeteilt. Das Bachelor-Ausbildungsgangkonzept zeigt hierbei eine starke praxisintegrierende Ausrichtung. Die Studierenden sollen durch das Studium auf die Aufgaben der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik vorbereitet werden. Es vermittelt wirtschaftswissenschaftliches und informationstechnologisches Wissen, Praxiserfahrung und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Der Studien- und Prüfungsplan umfasst insgesamt 32 Module. Neben dem Bereich der Informatik sollen die Studierenden auch ein umfangreiches Wissen im Lerngebiet der Betriebswirtschaftslehre erhalten. Passend zu den individuellen Interessen und Neigungen können die Studierenden in der 5., 6., und 7. Theoriephase ihre Kenntnisse in den Wahlpflichtmodulen (Praxiswahlprojekt IT, Software-Projekt oder Business Intelligence, eBusiness, eCommerce, IT-Servicemanagement oder Künstliche Intelligenz) vertiefen.

Neben fundierten fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kenntnissen bilden fachübergreifende und überfachliche Kompetenzen und im Besonderen Fremdsprachen einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Studiums. Hierfür sind unter anderem die interdisziplinären Module wie „AVWL“, „Einführung in das Recht“, „Soft Skills“ wie auch „Fachliches Englisch I und II“ im diesem Bachelor-Ausbildungsgang vorgesehen. Weiterhin soll auch die Einhaltung der Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens einen zentralen Bestandteil bilden. Um bei den Studierenden einen erfolgreichen Umgang mit den Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten sicherzustellen, sollen im Modul „Soft Skills“ die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens als Kernbestandteil vermittelt werden. Im Rahmen dieses Moduls soll nicht nur auf die Formalien für das wissenschaftliche Arbeiten eingegangen werden, sondern auch auf die Methoden zur Literaturrecherche wie auch auf den Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur. Explizit ist die Vermittlung von Methodenkompetenzen und die Befähigung der Studierenden zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur in den Modulen Soft Skills, Fachliches Englisch sowie Führung und Personal dokumentiert.

Darüber hinaus soll durch die drei Praxisreflexionen sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeiten erhalten, Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis zu bearbeiten und zu reflektieren. Ein weiteres wichtiges Element der Integration von Theorie und Praxis ist der stete Wechsel der beiden Lernorte.

Aufgrund der im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) behandelten Inhalte, welche die drei Säulen der Wirtschaftsinformatik (Wirtschaftsinformatik im engeren Sinne, Betriebswirtschaftslehre und Informatik) sowie Grundlagenfächer wie beispielsweise Soft Skills/Mathematik betreffen, wurde der staatliche Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ genannt. Die staatliche Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) wird durch den durchgängigen Einsatz informationstechnischer und quantitativer betriebswirtschaftlicher Methoden und Fragestellung begründet.

An Modul-Prüfungsformen kommen in den Studiengängen die folgenden Leistungsnachweise zur Anwendung: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio, Projektbericht, Mündliche Prüfung, Erstellung und Dokumentation von Hard- oder Softwaresystemen, Praktische Arbeit.

Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit soll belegen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Bachelor-Ausbildungsgänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Ausbildungsgangbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	3,5 Jahre
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	1 CP = 25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	BW – 31 Module WI – 32 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine Module unter 5 CP
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 8 ZPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 8 ZPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 13 (4) ZPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 (2) ZPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 (1) ZPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 23 (2) ZPO

Die dualen Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik sind modular aufgebaut. In den Modulhandbüchern werden Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit,

Leistungspunkten und Noten, Häufigkeit des Angebots, Arbeitsaufwand und der Dauer des Moduls getroffen.

Die Studiengänge sind generalistisch ausgerichtet und orientieren sich nach Angaben der Berufsakademie auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Partnerunternehmen. Bei der Umsetzung wurde besonders darauf geachtet, dass die Module mit Blick auf die Qualifikations- und Kompetenzziele inhaltlich abgestimmt, ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft sind.

Für die beiden Bachelor-Ausbildungsgänge existiert eine zentrale Bachelor-Zulassungs- und Prüfungsordnung. Darin sind die Studienziele, die darauf abzielen, die Studierenden an den beiden Lernorten Berufsakademie und Unternehmen für die Fach- und Führungsaufgaben umfassend vorzubereiten, festgehalten.

Das Studienkonzept ist praxisintegrierend ausgerichtet. Die beiden Lernorte sind durch einen Ausbildungsrahmenplan sowie durch Praxisprojekte inhaltlich und organisatorisch verknüpft. Darüber hinaus können die Studierenden im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit ihrem Partnerunternehmen an einer IHK-Externen-Prüfung gemäß § 45 (2) BBIG in einem der IT-Ausbildungsberufe (Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker Systemintegration, IT-System-Kaufmann, Informatik-Kaufmann) teilnehmen.

Auch viele Studierende der Betriebswirtschaft nutzen die optionale Möglichkeit, nach der 5. Akademiephase an einer Externen-Prüfung gemäß § 45 BBIG (IHK) bzw. § 37 HWO teilzunehmen, z. B. in den Ausbildungsberufen Bankkaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel sowie Kaufmann im E-Commerce.

Auf Wunsch der Studierenden hat die IBS Oldenburg im Jahr 2016 das Angebot erweitert. Nach Abgabe der Bachelor-Arbeit haben die aktiven und ehemaligen Studierenden die Möglichkeit, an einem kostenlosen Vorbereitungskurs für die Kammerprüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) teilzunehmen

In den Prüfungen, die modulbezogen und studienbegleitend stattfinden, können verschiedene Prüfungsformen wie beispielsweise Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Projektberichte und Portfolios angewandt werden. Bei der Festlegung der Prüfungsformen der jeweiligen Module wurde laut Berufsakademie darauf geachtet, dass die Studierenden am Ende einer Theoriephase auch Prüfungen in Form von Referaten, Hausarbeiten etc. ablegen können, damit die Prüfungsbelastung einerseits auf mehrere Wochen verteilt und andererseits unterschiedliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen überprüft und gefördert werden. Es wurde zudem darauf geachtet, dass nicht mehr als drei Klausuren pro Theoriephase angesetzt werden.

Auf Basis der Erfahrungen und Evaluationsergebnisse sollen die Bachelor-Ausbildungsgänge kontinuierlich punktuell überarbeitet werden, mit dem Ziel, die Studierbarkeit zu verbessern. Eine ausgewogene Auswahl an Prüfungsformen und gute zeitliche Verteilung über die Studienphasen hinweg soll sicherstellen, dass die Studierenden nicht überbelastet werden. Nicht zuletzt wurde hierfür das Studium mit einem Workload von 180 ECTS-Punkten über 7 Semester anstelle von 6 Semestern angesetzt.

Die Service- und Koordinationsstelle steht den Studierenden beratend zur Seite. Bei Fragen, Problemen oder Anregungen können sich die Studierenden persönlich, telefonisch oder via E-Mail an diese wenden. Darüber hinaus stehen die Akademieleiter und der Beauftragte für Nachteilsausgleich als Ansprechpartner für studentische Belange auch bei Behinderung oder chronischer Erkrankung zur Verfügung. Bei länger andauernder oder ständiger Behinderung

bzw. Erkrankung kann ein Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt werden. Auf diese Weise kann beispielsweise eine Fristverlängerung bei zeitabhängigen Prüfungen gewährt, ein eigenes Bearbeitungszimmer zugewiesen oder die Prüfungsform angepasst werden.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Bachelor-Ausbildungsgänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Bachelor-Ausbildungsgänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Bachelor-Ausbildungsgang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Bachelor-Ausbildungsgänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Bachelor-Ausbildungsgangplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		

## 3.3 Didaktisches Konzept

Die IBS Oldenburg stellt den Dozierenden einen Leitfaden mit Informationen und didaktischen Hinweisen zu Verfügung, der über Spezifika der Bachelor-Programme, das duale Studienkonzept und allgemeine Rahmenbedingungen informiert und es so Praktikern und Hochschullehrern ermöglicht, die Didaktik an den Anforderungen der Dualen Bachelor-Programme auszurichten.

Kerngedanke des dem dualen Bachelor-Programm zugrunde liegenden didaktischen Konzepts ist, dass nicht ausschließlich ein einseitiger Wissensstrom zu den Studierenden fließt, sondern ein wechselseitiger Austausch auch zwischen den Studierenden stattfindet, welcher durch aktivierende Unterrichtsmethoden, wie z. B. Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussio-

nen, Rollenspiele sowie Fallstudien, gestützt wird. Dieses Konzept soll u. a. durch folgende Gegebenheiten realisiert werden:

1. eine gegenseitige Wertschätzung von Dozenten und Studierenden,
2. eine überschaubare Gruppengröße von max. 30 Studierenden pro Studienkohorte sowie
3. eine gute technische Ausstattung der Räumlichkeiten zur Unterstützung der didaktischen Befähigung des Lehrpersonals.

Auf diese Weise sollen die im Kompetenzatlas festgelegten 64 Kompetenzen aus den Feldern personale Kompetenz, Aktivitäts- und Handlungskompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz sowie Fach- und Methodenkompetenz bestmöglich vermittelt werden.

Für die Lehrveranstaltungen sind Skripte (zur Vor- und Nachbereitung), Reader mit ausgewählter Fachliteratur, Lehrbücher, iPad-Tafelaufzeichnungen der Veranstaltungen, Übungsaufgaben bzw. Fallstudien sowie weiterführende Unterlagen und Literatur zum Selbststudium vorgesehen.

Weiterhin werden zahlreiche Gastvorträge durch Gastreferenten angeboten. Diese berichten über die Erfahrung aus der Praxis und stellen sich den aufkommenden Diskussionen. Durch die wertvollen Beiträge soll die Theorie-Praxis-Verzahnung des dualen-Studiums weiter gestärkt werden. Neben primär praxisbezogenen Vorträgen werden auch Gastdozierende zu überfachlichen Themen einbezogen.

Bedingt durch die Kleingruppen soll erreicht werden, dass Studierende mit Leistungsdefiziten nicht anonym bleiben, was es der Akademieleitung ermöglicht, schnell und effektiv in enger Abstimmung mit den Partnerunternehmen und Studierenden ein Unterstützungsangebot zu konstruieren. Beispielsweise werden Studierenden mit guten und sehr guten Leistungen von der Akademieleitung angesprochen, sodass im Rahmen eines Buddy-Programms schwächeren Studierenden eine Möglichkeit zur Unterstützung geboten wird.

Tutorien sind aufgrund der seminaristischen Gestaltung der Module und der kleinen Gruppen bereits in die Lehrveranstaltungen integriert. Darüber hinaus sollen im Fall, dass größere Gruppen eines Jahrganges Defizite in den zu vermittelnden Kompetenzen eines Moduls haben, Tutorien einberufen werden, in denen die Inhalte und Kompetenzziele erneut aufgegriffen und am individuellen Tempo der Teilnehmenden orientiert und wiederholt werden.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Bachelor-Ausbildungsgänge ist nachvollziehbar und auf das Bachelor-Ausbildungsgangziel hin ausgerichtet. In den Bachelor-Ausbildungsgängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Die Berufsakademie gibt an, dass die Personalstruktur deutlich oberhalb der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Bestimmungen des Niedersächsischen Berufsakademiegesetzes in Verbindung mit dem Niedersächsischen Hochschulgesetz, liegt. Eine entsprechende Auflistung wurde im Rahmen der Akkreditierung vorgelegt.

Die Lehrenden verfügen nach Angabe der Berufsakademie über eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sowie in der Praxis.

Es lehren sowohl Dozenten, die derzeit in der Unternehmenspraxis tätig sind, als auch wissenschaftliches Personal, welches über praktische Erfahrungen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Wirtschaftszweigen verfügt. Auf diese Weise möchte die Berufsakademie der Aufgabe gerecht werden, neben der wissenschaftsbezogenen Bildung im Besonderen qualifizierte, praxisorientierte und praxisnahe Bildung zu vermitteln. Es existiert ein Leitfaden für Lehrende, welcher auf die pädagogischen und didaktischen Anforderungen der Berufsakademie abgestimmt ist. Die Berufsakademie legt dar, dass bei Bedarf Seminare zur pädagogischen, didaktischen und wissenschaftlichen Weiterbildung für die Lehrenden angeboten werden, um somit eine möglichst hohe didaktische und pädagogische Qualifikation zu gewährleisten.

Eine optimale Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal wird als fortlaufendes Qualifikationsziel gesehen. Die Betreuung der Studierenden erfolgt, bei größeren Anfragen, durch Terminabsprachen, so die Berufsakademie. In vielen Fällen könne der Informationswunsch der Studierenden noch am gleichen Tag befriedigt werden, da viele der Dozenten in den OFFIS- bzw. Uni-Gebäuden verortet sind und eine „offene Tür“-Politik betreiben.

Jeder Studienjahrgang wird von den programmverantwortlichen Akademieleitern (Wirtschaft und IT) über die gesamte Studiendauer begleitet. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen diese bei der Unterstützung der Studierenden mit Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die IBS Oldenburg weitere Unterstützungsangebote wie das Buddy Programm, Unterstützung durch die Unternehmen sowie Tutorien. Weiterhin sind alle Dozierenden dazu angehalten, auch außerhalb ihrer Sprechstunden via E-Mail oder telefonisch erreichbar zu sein.

Der jeweilige Akademieleiter ist verantwortlich für die Durchführung des in seiner Programmverantwortung stehenden dualen Bachelor-Programms. Dies schließt die Organisation des Studiums in verschiedenen Jahrgängen, die Betreuung der Studierenden, die Kommunikation mit Unternehmen sowie die Auswahl und das Vorschlagen von Dozierenden mit ein.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende, Lehrende und Partnerunternehmen sowie die Kommunikation zu allen Fragen der Studienorganisation erfolgt durch die Service- und Koordinationsstelle. Auch den dort tätigen Mitarbeitern steht das Weiterbildungsprogramm des OFFIS zur Verfügung. Für den IT-Support stehen rund um die Uhr Mitarbeiter in Bereitschaft. Die Entscheidungskompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organisationseinheiten sind klar definiert und abgegrenzt. Unternehmenspartner werden bei Entscheidungsprozessen gleichermaßen einbezogen wie die Studierenden; sie entsenden u.a. Vertreter in die Studienkommission und das Kuratorium.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Bachelor-Ausbildungsgänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Bachelor-Ausbildungsgangleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Bachelor-Ausbildungsgängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Bachelor-Ausbildungsbetriebes. Die Bachelor-Ausbildungsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Bachelor-Ausbildungskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die IBS Oldenburg ist durch ihren Sitz im Gebäude des OFFIS – Institut für Informatik, einem renommierten Forschungsinstitut, eng an eine wissenschaftliche Einrichtung angebunden. Als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stellt das OFFIS ein verbindendes Element zu dieser dar, durch welches ein nach Angabe der Berufsakademie wertvoller Fluss und Austausch an Informationen bezüglich aktueller Forschungsvorhaben und -erkenntnisse stattfindet. Auch personelle Überschneidungen ermöglichen einen engen Austausch.

Darüber hinaus gibt es eine internationale Kooperation mit der Nehemiah Gateway University in Buçimas, Albanien. Die Kooperation fokussiert sich auf die Aspekte des Austausches. Über die letzten Jahre wurde laut Angaben der Berufsakademie die Kooperation immer weiter intensiviert, sodass Studierende mit Stipendien für die Summer School in Albanien unterstützt werden.

Die IBS Oldenburg kooperiert mit vielen Unternehmen verschiedener Branchen, die in der Region Nordwest verankert sind. Es wird ein intensiver Kontakt mit den Kooperationspartnern gepflegt, z.B. durch den Unternehmensarbeitskreis, der sich einmal jährlich zusammensetzt und im Rahmen dessen alle grundsätzlichen Fragen zur Studienstruktur, Semesterplanung und zu den Studieninhalten erörtert werden. Ferner finden bei Bedarf (i.d.R. mindestens einmal pro Semester) Einzelgespräche zwischen jedem Unternehmen und den Verantwortlichen der Berufsakademie statt, um individuelle Fragen zu beraten, die ggf. in die entsprechenden Arbeitsgruppen weitergetragen werden.

Besonders die drei großen Praxisreflexionen sollen die intensive Verzahnung der beiden Lernorte fördern. Darüber hinaus soll der Einsatz von Praktikern aus den Unternehmen als Lehrende/Gastreferenten in den Lehrveranstaltungen die Verzahnung beider Lernorte unterstützen. Die IBS Oldenburg legt nach eigener Darstellung großen Wert darauf, dass sich die Unternehmenspartner in die Gestaltung und Weiterentwicklung der Ausbildungsgänge aktiv einbringen, damit die ausgeprägte und für die Studierenden wertvolle Theorie-Praxis-Verzahnung auch für die Zukunft sichergestellt wird.

Neben Rahmenverträgen, die zwischen der Berufsakademie und dem Ausbildungsbetrieb geschlossen werden, sind im verbindlichen Ausbildungsrahmenplan die für die Studiengänge relevanten Ausbildungsinhalte festgeschrieben.

### Bewertung:

Da die an der Berufsakademie durchgeführten Bachelor-Ausbildungsgänge duale Ausbildungsgänge sind, ist die Verflechtung von Praxis und Theorie ein wesentlicher Bestandteil des Ausbildungsganges. Im Rahmen der dualen Ausbildung besteht zwischen der IBS Oldenburg und den Unternehmen eine Kooperationsvereinbarung, welche die Durchführung der Praxisphasen und der hierfür festgeschriebenen Inhalte gewährleistet.

Umfang und Art bestehender Kooperationen sind daher beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

## 4.3 Sachausstattung

Die Berufsakademie verfügt über zwei Gebäude, die etwa 200m voneinander entfernt sind. Laut eigenen Angaben legt die Berufsakademie großen Wert auf eine durchgehend hochwertige und vergleichbare Ausstattung der Räumlichkeiten.

Die Gebäude beinhalten insg. sechs Seminarräume für 12-30 Studierende, einen Hörsaal (160 Studierende) sowie einen Sozial-/Gruppenarbeitsraum. Neben zwei weiteren Gruppenarbeitsräumen befindet sich ein weiterer Gruppenarbeitsraum (10 Sitzplätze) in der Bibliothek. Alle Räumlichkeiten können folgender Übersicht entnommen werden:

1. OFFIS-Gebäude: Industriestraße 6			
Raum	Sitzplätze	Art der Nutzung	Ausstattung
S 01	30	Seminarraum	Projektionswand 2 Beamer LAN und WLAN iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
S 02	30	Seminarraum	Projektionswand 2 Beamer LAN und WLAN iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
S 03	12	Sozialraum / Gruppenarbeitsraum	LAN und WLAN TFT-Großbildschirm Kaffeevollautomat (die Getränkebereitstellung ist für die Studierenden kostenlos) Pantry Drucker (Benutzung ist für Studierende kostenlos) Elektrifizierte Tische (Strom)
F 01	12	Seminarraum	Flipchart Whiteboard LCD-TV Videokonferenzsystem LAN und WLAN
O 01	10	Gruppenarbeitsraum	Flipchart Whiteboard LAN und WLAN TFT-Großbildschirm Elektrifizierte Tische
O 02	2	Büro	Hautamtlich Lehrende Dr. Becker & Dr. Menz
O 03	4	Büro	Akademieleitung IT Dr. Stuber
O 06	2	Büro	Service- und Koordinationsstelle M. Heinecke, C. Skorupka Hauptamtlich Lehrende Dr. Janssen
O 07	1	Büro	Service- und Koordinationsstelle, M. Heinecke, C. Skorupka
O 08	3	Büro	Akademieleitung Wirtschaft Prof. Dr. Stührenberg

2. OFFIS-Gebäude: Escherweg 2			
Raum	Sitzplätze	Art der Nutzung	Ausstattung
U 61	16	Seminarraum	Flipchart Whiteboard LAN/WLAN Beamer
U 64	18	Seminarraum	LAN/WLAN Beamer
U 81	6	Gruppenarbeitsraum	Flipchart WLAN TFT-Großbildschirm
U 82	30	Seminarraum	Whiteboard (Tafel) LAN/WLAN Projektionswand 2 Beamer iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
U 82a	10	Bibliothek / Gruppenarbeitsraum	ca.1.500 Bücher Whiteboard WLAN TFT-Großbildschirm 2 Notebooks Drucker (Benutzung ist für Studierende kostenlos)
U 83	2	Sozialraum	WLAN Kaffeevollautomat (die Getränkebereitstellung ist für die Studierenden kostenlos) Pantry
F 02	160	Hörsaal	WLAN Leinwand Beamer Audio-Equipment DVD-Player / Videorecorder
D 21	26	Seminarraum	WLAN Projektionswand Beamer Aktivboxen Overhead Flipchart Pinnwand Videokonferenzsystem

Alle Seminarräume sind mit WLAN und/oder LAN und tlw. mit einem Videokonferenzsystem sowie Beamern, Pinnwänden/Flipcharts etc ausgestattet. Mit „iPad Pro 12.9“ liegt ein elektronisches Tafelsystem vor, das eine einfache Digitalisierung der Unterrichtsskizzen ermöglicht. Die Benutzung des Druckers sowie des Kaffeeautomaten in dem Sozial-/Gruppenraum ist für die Studierenden kostenlos. Der Zugang zu den Schulungsräumen ist für die Studierenden auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit mit dem eigenen Schlüssel möglich, der ihnen für die gesamte Studiendauer kostenfrei überlassen wird. Seit der letzten Akkreditierung wurde die räumliche Ausstattung weiterhin verbessert. Neben der individuellen Raumausstattung wird allen Studierenden die Lizenz über Microsoft OFFICE 365 zur Verfügung gestellt. Sollten die Studierenden über kein eigenes Notebook verfügen, so können sie sich für die Akademiephase kostenfrei ein Business-Notebook ausleihen.

Die Räumlichkeiten sind vollständig barrierefrei erreichbar. Eine behindertengerechte Toilette sowie ein Treppenlift und Fahrstuhl sind vorhanden. Die IBS Oldenburg gibt an, auf die Belange von Studierenden mit körperlicher Behinderung flexibel mit einem Raumwechsel reagieren zu können.

Die Bibliothek der IBS Oldenburg umfasst nach Angabe der Berufsakademie derzeit etwa 1.500 Fachbücher unterschiedlicher Fachrichtungen, die von den Studierenden bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Die Fachrichtungen der vorhandenen Literatur sind Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaftslehre, Recht und Propädeutik. Die in den Modulkriptoren genannte Literatur ist in der Bibliothek bereitgestellt. Zu Beginn des ersten Semesters erhält jeder Studierende eine Einweisung in das Bibliotheksprogramm der IBS Oldenburg. Die Studierenden erhalten auch einen Zugang zur Bibliothek der Universität Oldenburg sowie eine Führung durch die dortige Bibliothek.

Den Buchbestand sowie den Ausleihstatus der gesuchten Bücher können die Studierenden unabhängig von Öffnungszeiten über das Internet abfragen.

Die Berufsakademie sorgt durch regelmäßigen Bücher-Neuerwerb dafür, dass die wesentlichen aktuellen Fachbücher, die in den Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, im Haus zur Verfügung stehen. Haben Lehrende oder Studierende einen begründeten Wunsch wird auf Antrag und nach Zustimmung der Akademieleitung dem Wunsch nachgegangen.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich über die Lehrveranstaltungen hinaus über aktuelle Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu informieren, hat die IBS Oldenburg bereits diverse Fachzeitschriften abonniert („c’t“ und „iX“ sowie die englischsprachige Zeitschrift „Business Spotlight“, „Harvard Business Review“ und „Handelsblatt“). Die Zeitschriften liegen für die Studierenden kostenfrei und jederzeit zugänglich im Sozialraum aus. Darüber hinaus stehen insbesondere die umfassenden Angebote der Universitätsbibliothek Oldenburg, der Jade Hochschule sowie der Landesbibliothek Oldenburg zur Verfügung. Auf Kataloge und Datenbanken kann über das Internet auch außerhalb der Öffnungszeiten zugegriffen werden:

Bibliothek	Öffnungszeiten	
<b>IBS Oldenburg</b>	24 Stunden täglich 365 Tage im Jahr	
<b>Zentralbibliothek der Universität Oldenburg</b> Uhlhornsweg 49–55 26129 Oldenburg Tel.: 0441 / 798 - 4444	Montag - Freitag Samstag, Sonntag	08:00 - 24:00 Uhr 10:00 - 19:00 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit	leicht abweichende Öffnungszeiten <sup>21</sup>
<b>Landesbibliothek Oldenburg</b> Pferdemarkt 15 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 799-2800	Montag - Freitag Samstag	10:00 - 19:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr <sup>22</sup>
<b>Jade Hochschule</b> Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth Bibliothek am Standort Oldenburg Ofener Straße 19 26121 Oldenburg Tel. 0441/ 7708 - 3141	Montag-Donnerstag Freitag	09.00 - 19:30 Uhr 09.00 - 17.30 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit Montag - Freitag	09.00 - 14.00 Uhr <sup>23</sup>
<b>Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Oldenburg</b> Damm 43 26135 Oldenburg Telefon: 0441 / 92 44 100	Montag Dienstag - Donnerstag Freitag	09.00 - 16.00 Uhr 09.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 13.00 Uhr <sup>24</sup>

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Bachelor-Ausbildungsgänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Bachelor-Ausbildungsgänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung beider Studienprogramme basiert auf den mit dem Ministerium abgestimmten Sicherheiten, welche im Bescheid des Ministeriums vom 25. Januar 2013 aufgeführt sind. Über die vom MWK geforderten Sicherheiten hinaus wurde eine Investitionsrücklage gebildet, welche die Durchführung der Studiengänge sicherstellt.

### Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die IBS Oldenburg hat ein umfassendes, geschlossenes Qualitätsmanagement-System etabliert, das eine ständige Qualitätskontrolle ermöglicht und mit dessen Hilfe gegebenenfalls ein Verbesserungsprozess ausgelöst werden kann.

Das QM-System ist im Qualitätsmanagement-Handbuch für sämtliche Mitarbeiter einsehbar und gewährleistet somit den reibungslosen Ablauf der täglich anfallenden Aufgaben auch bei Urlaub oder Krankheit einzelner Mitarbeiter. Die Kernprozesse und Verantwortlichkeiten bezogen auf das Studiengangsmanagement sind hier definiert. Das QM-Handbuch wird ergänzt um den Leitfaden für Lehrende, welcher fortlaufend aktualisiert wird und insbesondere dazu dient, neuen Dozenten eine Handreichung zu geben. Das Qualitätssicherungssystem der IBS Oldenburg dient der ständigen Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung des Studienangebots. Ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements stellt das Konzept der kontinuierlichen Verbesserung dar, dessen einzelne Phasen dem sogenannten geschlossenen "Plan-Do-Check-Act-Zyklus" folgen, an dem sich die IBS Oldenburg innerhalb des Qualitätsmanagements orientiert.

Für die beiden Studienprogramme gibt es ein einheitlich ausgelegtes Evaluationsverfahren, welches durch Studierende, Lehrende, Alumni und Partnerunternehmen ausgeführt wird. Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen, Service/ Organisation werden in wiederkehrenden Evaluationen evaluiert.

Lehrende werden aufgefordert, die Evaluationsergebnisse zu bewerten und den Studierenden eine Rückmeldung zukommen zu lassen. Die detaillierten Ergebnisse dieser Evaluation bespricht die Akademieleitung mit den Lehrenden und vereinbart ggf. einen verbindlichen Maßnahmenplan zur Qualitätsverbesserung. Die Akademieleitung ist für die Durchführung, die Analyse der Ergebnisse und die Ableitung daraus resultierender Maßnahmen verantwortlich. Handelt es sich um eine personalisierte Befragung, werden persönliche Rückmeldungen an die Studierenden weitergegeben.

Die Befragung der Lehrenden wird im Anschluss an jede Theoriephase durchgeführt, um beispielsweise Verbesserungsmöglichkeiten schwerpunktmäßig in der Organisation des Studienbetriebs zu erkennen.

Darüber hinaus ist die IBS Oldenburg daran interessiert, wie sich die Absolventen in der Praxis weiterentwickeln und wie sie den Beitrag des dualen Bachelor-Programms an ihrer Ent-

wicklung einschätzen. Zudem bietet die Evaluation der Alumni eine nützliche Quelle, um die Anforderungen der Praxis weiterzuentwickeln und somit auch die Employability der zukünftigen Absolventen sicherzustellen.

Die Befragung der Partnerunternehmen erfolgt bedarfsbedingt, jedoch mindestens einmal pro Jahr im Rahmen des Treffens der Partnerunternehmen. Rückmeldungen und Anregungen sind jedoch auch außerhalb der offiziellen Evaluation möglich.

Die Ergebnisse jeglicher Evaluationen, die über ein Jahr stattgefunden haben, werden in einem zusammenfassenden Jahresbericht dokumentiert.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Bachelor-Ausbildungsgänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

# Qualitätsprofil

**Berufsakademie:** Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg

**Bachelor-Ausbildungsgänge:** Betriebswirtschafts (B.A.)  
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>			
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		